



Karben, 20.10.2024

An
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Kai-Uwe Fischer

61184 Karben

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Fischer,

bitte nehmen Sie die folgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung:

Anfrage: Was hat die Stadt Karben nach dem Hochwasser in ihrer Partnerstadt Krnov unternommen, um den Bürgern dort beizustehen?

Am 15. September, einem Sonntag, kam es in Mittel- und Osteuropa nach starkem Dauerregen zu einer Hochwasser-Lage. In Tschechien war Krnov besonders stark betroffen. In den deutschen Abendnachrichten im Fernsehen wurden Bilder aus Krnov gesendet.

Der stellvertretenden Bürgermeister Binar schätzte, dass 70 bis 80 Prozent des Stadtgebiets unter Wasser stünden. Er bedauerte, dass es für eine Evakuierung zu spät sei. Die Kommune sei nicht mehr in der Lage, Hilfe für die Bürger zu organisieren. Die Lage sei schlimmer als bei der Flutkatastrophe von 1997.

Etwa 3 Wochen später, am 7. Oktober; erschien im Lokalteil der FNP ein Artikel, in dem die Stadt Karben ihre Bürger zu Spenden für ihre Partnerstadt aufrief und auch versprach selbst eine nicht näher bezeichnete Summe nach Tschechien zu schicken. Die Bürger konnten zwischen einer tschechischen Bankverbindung und einem Konto bei der Stadt Karben wählen.

Ich bitte nun um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie lange liegt der letzte Kontakt (vor der Flut) zu unserer Partnerstadt zurück?
2. Was war das für ein Ereignis?
3. Warum kam es dann zu einer längeren Sendepause zwischen den Partnerstädten?
4. Wie lange brauchte die Stadt nach der Flut, um den Kontakt wieder herzustellen?
5. Aus dem Zeitungsartikel geht hervor, dass die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung groß war. Gab es auch aktive Hilfsangebote?
6. Wieviel Geld kam bisher zusammen?
7. Was will die Stadt selbst dazulegen?
8. Was wurde sonst noch unternommen bzw. was ist sonst noch geplant?
9. Gibt es Pläne, wie man den Kontakt künftig wiederbeleben will?

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Scharnagl